

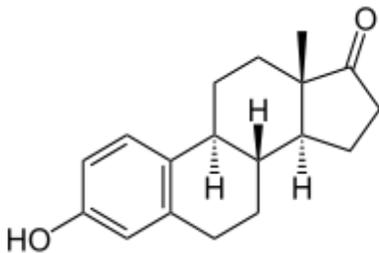
# Follikulinum

Die weiblichste Arznei in der homöopathischen Materia Medica

Seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich viele namhafte Kollegen bereits eingehend mit dieser Sarkode auseinandergesetzt. Darauf aufbauend und durch die Erkenntnisse einer aufschlussreichen Analyse des Wirkmechanismus der Östrogene bereichert, ist es mir gelungen, das Arzneimittelbild und das Indikationsspektrum von Follikulinum einerseits zu erweitern, aber vor allem noch besser und eindrucksvoller zu charakterisieren. Die Abgrenzung zu den ähnlichsten Arzneien erfolgt durch entsprechende Differentialdiagnosen. Bereichert durch zahlreiche persönliche Erfahrungen aus den Begegnungen mit Patienten möchte ich ein neues, vollständigeres Bild von Follikulinum vorstellen und im speziellen auf dessen miasmatische Bedeutung hinweisen.

## Dem Wesen der Arznei auf der Spur

### Die Substanz



**Folliculinum ist ein natürliches Hormon, bekannt als**

**Estron (E1).** Neben Estradiol (E2), Estriol (E3), Estedrol (E4) ist es eines der aktivsten körpereigenen Östrogene, ein Steroidhormon mit der Formel  $C_{18}H_{22}O_2$ .

Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff sind die Grundlagen organischen Lebens. An Steroidrezeptoren gebundene Östrogene besitzen die Fähigkeit direkt mit DNA zu kommunizieren, was sie zu wichtigen, unmittelbaren Transmittersubstanzen macht. Der Name Östrogen stammt aus dem Griechischen, *Oistros* bedeutet Brunft und *genao* heißt schaffen. Es handelt sich also um eine **brunsterzeugende Substanz**.

Das in der Homöopathie verwendete Östron wird aus Pferdeurin gewonnen. Es ist eine wasserunlösliche, weiße, kristalline Substanz, die primär zur C3 verrieben wurde.

**Warum Estron?** Estron ist jenes Derivat, auf das die wesentlichsten Nebenwirkungen der Östrogene zurückzuführen sind. Estron reagiert starrer als andere Östrogene, besetzt die Rezeptoren nachhaltiger und wird daher eher verantwortlich für negative Rückkopplungsprozesse in die Hypophyse gemacht, wodurch das gesamte Hormonsteuerungssystem durcheinander gerät. Die Manifestation eines PCO Syndroms oder Fettleibigkeit ist vor allem einem erhöhten Estronspiegel zuzuschreiben, die unangenehmen Wirkungen vor und in den Wechseljahren, wie Blutungsanomalien, Brustschmerzen und Hitzewallungen, ebenfalls. Aus Estron kann durch Einführen einer Ethinylgruppe in der Position 17 des Sterangerüsts der Arzneistoff Ethinylestradiol hergestellt werden, welcher in der Pharmaindustrie in Form synthetischer Hormone Verwendung findet, die für vielerlei Nebenwirkungen verantwortlich sind, da sie von der Leber wieder in Estron umgewandelt werden. Feminisierung oder gestörte Fertilität bei Männern beruht ebenfalls auf einem Estronüberschuß.

Da die meisten Beschwerden eines gestörten Hormonhaushalts auf die Wirkung von Estron zurückzuführen sind, ist auch bei der homöopathischen Behandlung dieser Beschwerdebilder, der Sarkode von Estron, dem Follikulinum, der Vorzug zu geben.

Eine Sarkode im homöopathischen Sinn wird aus gesundem, intaktem Gewebe oder Sekretionen hergestellt. Sie besitzt die Heilkapazität des gesunden Ausgangsstoffes.

### **Der Wirkmechanismus**

**Madame Lea De Mattos** hat diese Arznei in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts sehr ausführlich klinisch getestet. Die Ergebnisse sind nachzulesen bei **O.A. Julian** in seiner *Materia Medica of New Homoeopathic Remedies*.

Damals wurde die Arznei, mit äußerst positiver Wirkung, vorwiegend beim sogenannten **hyperfolliculären Syndrom** eingesetzt. Im Jahr 1936 von Gilbert Dreyfuss beschrieben, konnte dessen Ursache zur damaligen Zeit noch nicht ausreichend erfasst werden.

Man unterscheidet eine echte Hyperfolliculinie, aufgrund einer Östrogenüberschwemmung, ausgelöst durch eine glandulär-cystische Hyperplasie, als Ausdruck eines anovulatorischen Zykluses, die zu Beschwerden im Sinne eines PCO Syndroms, Tumor- und Zystenbildung sowie Unfruchtbarkeit bei Frauen führen kann und mittels Biopsie histologisch verifiziert werden kann, von einer funktionellen Hyperfolliculinie. Diese ist substantiell nicht nachweisbar, reagiert jedoch im intradermalen Hirschberg Test positiv, bei dem bereits eine geringe Menge subkutan implizierten Östrogens eine allergische Reaktion auslösen kann.

Die primäre Annahme, dass das Wirkspektrum der Arznei im Wesentlichen auf typische hormonspezifischen Beschwerden, die auf einen Östrogenüberschuss oder einer Irritation im Östrogenspiegel beruhen, beschränkt sei, wurde bereits von Lea de Mattos selbst in Frage gestellt. Zu ihrer Zeit verwendete man ausschließlich tiefe Potenzen. Zusammenhänge von körperlichen und seelisch-geistigen Symptomen wurden bereits erkannt, konnten aber zur damaligen Zeit noch nicht verständlich gemacht werden. Heute wissen wir mehr über die Komplexität der Wechselwirkungen neuro– humoraler Transmittersubstanzen. Dadurch lassen sich mögliche Zusammenhänge zwischen Symptomen und Krankheitsbildern auf unterschiedlichen Organsystemebenen besser erklären. Es gilt als erwiesen, dass Sexualhormone die Signalübertragung der Neurotransmittersysteme direkt beeinflussen.

**Die Bedeutung von Follikulinum als homöopathische Arznei reicht weit über die Behandlungsmöglichkeiten bei symptomatischen, hormonspezifischen Beschwerdebildern hinaus.**

### **Die Essenz**

Östrogene sind primär für die Aufrechterhaltung der Fruchtbarkeit und Fortpflanzungsfähigkeit höherer Lebewesen verantwortlich. Über die rückgekoppelte Wirkung auf das Follikelstimulierende Hormon (FSH) beeinflussen sie bei Männern, neben dem Testosteron, einerseits die Spermio-genese und andererseits auch die Funktionstüchtigkeit der Geschlechtsorgane. Bei Frauen sind sie für die Entwicklung der weiblichen Geschlechtsorgane verantwortlich, sowie für die Erhaltung und Regulation ihrer Funktionen.

**Östrogene bestimmen den Takt im weiblichen Hormonhaushalt. Sie sind die treibende Kraft, welche die Dynamik eines individuellen rhythmischen ovulatorischen Zyklus einer Frau sicherstellt.**

In der Follikelphase dominiert die euphorisierende Wirkung der Östrogene, welche die Lebenslust von Frauen stimuliert, was bewirkt, dass diese sich den Anforderungen des täglichen Lebens bereitwillig hingeben. Hier spiegelt sich genau der Aspekt des Weiblichen, der weltweit an Frauen so sehr geschätzt wird.

Zur Zeit des Eisprungs oder rund um die Geburt erreichen die physiologische Östrogenspiegel Spitzenwerte. Frauen bekommen dadurch eine intensivere Ausstrahlung und können ihrer weiblichen Macht mehr Ausdruck verleihen.

Um genaue Erkenntnisse von der Essenz der Arznei zu gewinnen, habe ich die Auswirkungen einer Östrogenüberflutung im weiblichen Organismus eingehend beobachtet. Durch direkte

Einwirkung von Östrogenen auf den Hypothalamus werden archaische Ur- und Triebkräfte geweckt, welche das kontrollierende Wachbewusstsein der Frau verdrängen und sich ihrer Vernunftgrundsätze bemächtigen. Wie in einem Ausnahmezustand, wie berauscht gibt sie sich selbst völlig auf und stellt sich in den Dienst einer höheren Aufgabe. Diese Fähigkeit zur Selbstaufgabe, verbunden mit dem Verlust hemmender Kontrollmechanismen ermöglicht eine erfolgreiche Befruchtung, lässt Frauen die Ängste und Schmerzen rund um die Geburt viel leichter ertragen und gewährleistet in Folge eine fürsorgliche, von Hingabe geprägte Mutter – Kind Beziehung. Das sind die wesentlichen Voraussetzungen zum Schutze der Arterhaltung bei höheren Lebewesen.

Dem Homo Sapiens offenbart sich hier jedoch auch die Schattenseite dieser Hormonwirkung, in Form von unerwünschten Schwangerschaften und heillosen Abhängigkeiten in Beziehungen.

**Follikulinum besitzt die Fähigkeit, sich einer Aufgabe oder Beziehung in Selbstlosigkeit hinzugeben.**

**In der Überforderung besteht jedoch die Gefahr, sich in der Hingabe an eine einzige, bedeutende Aufgabe total zu verlieren. “Verloren in der Hingabe“- kann als die zentrale Wahnidee der Arznei angesehen werden kann.**

Physiologische Kompensation: In der physiologischen Abfolge des biphasischen, weiblichen Zyklus gibt es einen natürlichen Gegenspieler, das **Schutzhormon Gestagen**.

Das ausgewogene Zusammenspiel beider Gonadenhormone ermöglicht die Entwicklung eines vielschichtigen Frauenbildes, welches geprägt ist von einem kreativen, flexiblen Gestaltungsvermögen, verbunden mit natürlichen Führungsqualitäten, die sich gerne in den Dienst des Ganzen stellen. Die bei Frauen häufig anzutreffende Fähigkeit, viele Dinge gleichzeitig zu erledigen (Multitasking Phänomen) ist auch auf diese Tatsache zurückzuführen.

**Jede Frau hat also einen eigenen, individuellen rhythmischen Zyklus, der ihr hilft, das richtige Maß in Bezug auf Einfühlsamkeit, Hingabe, Selbstbestimmung, Willenskraft und Individualität zu finden.**

**Östrogene sind der Schrittmacher eines gesunden weiblichen Zyklus.**

Jeder gestörte oder unterdrückte, physiologische, weibliche Zyklus weist auf einen fehlenden Schrittmacherimpuls der Östrogene hin. Störungen im Sinne einer Hyperfollikulinie mit all ihren reflektorischen Auswirkungen auf Körper, Geist und Seele sind die Folge. Besteht dieser Zustand bei Frauen über eine längere Zeitspanne (wie dies beim PCO-Syndrom oder durch hormonelle Suppression der Fall ist), führt dies nicht nur zu organischen und körperlichen

Problemen, vielmehr ist auch die Entfaltung ihrer vielseitigen kreativen und schöpferischen Fähigkeiten beeinträchtigt. Daraus entwickelt sich im Weiteren eine Mangeldiathese in Bezug auf die Entwicklung der individuellen Persönlichkeitsstruktur, die in den charakteristischen Leitsymptomen der Arznei ihren Ausdruck findet.

**Das Wesen dieser Sarkode zeigt sich in tiefer emotionaler Verunsicherung und mangelnder Fähigkeit einer persönlichen Abgrenzung.**

Die Betroffenen sind ohne Bezug zu ihren inneren Grundrhythmen, was zu einer instabilen Eigendynamik führt. Um ihre Unzulänglichkeit zu kompensieren, fühlen sie sich verpflichtet, ihre Aufgaben so verantwortungsvoll als möglich zu erledigen, um sich selbst in ihrer Wertigkeit besser wahr zu nehmen. Dabei unterwerfen sie sich gerne, leben nach den Vorgaben anderer oder werden zu Sklaven ihrer eigenen Aufgaben und Projekte. Sie sind bemüht, sich um alles und jeden zu kümmern. Das laugt sie total aus und führt unweigerlich in die Erschöpfung. Diese Arznei ist für Menschen mit einer großen Sehnsucht nach einem Leben in Selbstbestimmung. Sie fühlen sich verdammt, ein Leben in Abhängigkeit zu führen.

**Arzneimittelbild von Folliculinum**

Die heute verwendete substanzielle Quelle von Folliculinum geht auf **Donald Foubister** zurück. Er hat sich neben **Madame De Mattos** schon Mitte des letzten Jahrhunderts mit dieser Arznei auseinandergesetzt und sie eingehend geprüft. Die Publikationen von **Melissa Assilem**, von denen wesentliche Auszüge in der **Synoptischen Materia Medica von Frans Vermeulen** zu finden sind, haben seit den achtziger Jahren wesentlich zur Entwicklung des heutigen Arzneibildes beigetragen. Auch **Dorothy Cooper** hat wichtige Erkenntnisse beigesteuert. Im Jahr 1999 wurde Folliculinum von **Andreas Holling** während eines Seminars in Münster mit Jayesh Shah an 10 Probanden geprüft.

Durch die Ergänzungen der Symptome aus dieser Prüfung und meinen eigenen, intensiven klinischen Erfahrungen mit der Arznei, möchte ich diesem Bild eine noch bessere Kontur verleihen, was zum besseren Verständnis, sowie zu einer Erleichterung bei der Differenzierung mit anderen Arzneien beitragen soll.

**Quellenverweise der Symptome:**

1 Julian und de Mattos; 2 Foubister; 3 Assilem; 4 Cooper; 5 Holling; 6 Journal of Classical Homeopathy; 7 Ari

## **A Indikationsbezogene Symptomatik, die primär auf Schwankungen im Hormonhaushalt zurückzuführen ist:**

### **1. Ursache: Physiologische Schwankungen**

- Die **Pubertät**, in der sich der ovulatorische Zyklus entwickelt, ist häufig geprägt von Schwierigkeiten im Individualisierungsprozess hin zum Frau sein 7. Auch Buben können unter Östrogenbelastung leiden, wie an Gynäkomastie oder typischer weiblicher Fettverteilung 7. Buben die ausgelagert und verlangsamt wirken und wenig Selbstsicherheit besitzen 3.
- Bei Auffälligkeiten zur Zeit des **Eisprungs** und an **den Tagen vor der Menstruation** 1, besonders bei den Beschwerden im Sinne eines Prämenstruellen Dysphorischen Syndroms PMS, sowie bei Menstruationsstörungen im Allgemeinen, trotz der Modalität, dass der Eintritt der Blutung eine Besserung herbeiführt 1.
- In der **Schwangerschaft**, rund um die **Geburt** und in der **Stillphase**, insbesondere wenn kein ausgewogenes Bindungsverhältnis zwischen Mutter und Kind da ist, bis hin zu Wochenbettpsychosen 1.
- In der **Menopause** deckt es die ganze Bandbreite der typischen physischen und mentalen Symptome ab 1.

### **2. Funktionelle Hormonstörungen und manifeste Erkrankungen**

- die **mit einem gestörten Ovulationszyklus in Zusammenhang** gebracht werden können 1, wie **Polycystisches Ovar Syndrom, Endometriosis, Ovarzysten, Sterilität, Depressionen u. v. m.**
- Alle Krankheiten, **die Mammae** betreffend sollten an Follikulinum denken lassen 1.
- **Mammatumoren und Zysten, Anomalien des Zervixepithels, Ovariumtumore**

### **3. Iatrogene Ursachen**

- Langandauernde **hormonelle Suppressions- oder Ersatztherapien** 3, mit all ihren Folgen stellen eine ernst zu nehmende iatrogene Ursache dar und damit eine der Hauptindikation für die Arznei. Es ist allgemein üblich, funktionelle Hormonstörungen mit synthetischen Hormonen zu behandeln. **Akne vulgaris, Endometriose und PCO Syndrom werden auf diese Weise einfach unterdrückt.** Neben möglichen starken körperlichen Nebenwirkungen ist auch ein erhöhtes Krebsrisiko nachweisbar.
- **Hormonelle Verhütungsmittel** 3, egal welcher Art blockieren die Funktion der Ovarien total. Sie werden zu unkritisch bereits an sehr junge Mädchen abgegeben, deren

Zyklus noch kaum ausgebildet ist. Die Unterdrückung und Täuschung der eigenen Regelmechanismen führt häufig zu anhaltender Regenerationsunfähigkeit im ovulatorischen Zyklus und damit zu drohender Unfruchtbarkeit 3. Neben- und Nachwirkungen der Antikonzeptiva wie z.B. gehäuft vorkommende Harnwegsinfekte, **vaginale Candidose, Migräne** 3 etc. lassen sich gut mit Folliculinum behandeln. **Da Östrogene die Schrittmacher im Ovulationszyklus sind, ist es möglich, nach Absetzen der unterdrückenden Medikamente und Verordnung einiger rhythmisch wiederholte Gaben von Follikulinum C200, eine Regeneration des physiologischen Zykluses auf einfache Weise herbeizuführen** 7. Diese Methode hat sich in meiner Praxis als sehr nützlich erwiesen, im Sinne einer funktionellen Therapie, im Intervall, als Monotherapie oder ergänzend zur Behandlung mit einem Simile.

- Auf **Infertilität** 1 antwortet die moderne Medizin mit weitem Hormonbehandlungen bis hin zur **In Vitro Fertilisation** 7, welche nicht selten vielfach wiederholt werden muss, was zu heftigen symptomatischen und funktionellen Störungen bei den betroffenen Frauen führt. Im Sinne einer Folgewirkung kann das auch spätere **Probleme und Krankheiten bei den auf diese Weise gezeugten Kindern** 7 auslösen. Wird hier nicht bereits auf eine miasmatische Belastung hingewiesen?
- Die **nebenwirkungsreiche und meist schlecht tolerierte Antihormontherapie bei Hormonrezeptor positiven Karzinomen** 7 wird eindeutig durch rhythmisch verabreichte Gaben von Follikulinum C200 erträglicher gemacht. Manche Frauen brauchen die Dosis wöchentlich, andere 14-tägig. Auch Männer mit Prostata Karzinomen profitieren davon 7.

## **B Symptome im Allgemeinen:**

### **Leitsymptome:**

- Symptomentrias: Neuropsychische Symptome; Brust- und Genitalsymptome; verschiedene Schmerzempfindungen 6
- Sie fühlt sich von anderen kontrolliert; sie lebt nach den Erwartungen anderer; sie verliert sich völlig in ihren Beziehungen; sie lebt nicht in Einklang mit ihrem Rhythmus; sie fühlt sich emotional ausgesaugt; sie verliert ihren Willen; sie überschätzt ihre Energiereserven, ist ausgelaugt; sie ist voller Selbstverleugnung; wird eine Retterin, gefangen darin, andere zu erretten.<sup>3</sup>

- Sie hat vergessen, wer sie selbst ist; sie besitzt keine Individualität.3
- Ist oft dann angezeigt, wenn Carc. angesagt ist, dieses aber versagt. Krebszellen haben ihre Identität verloren und damit die Fähigkeit, sich zu differenzieren und individualisieren.3
- Beschwerden durch Druck einer Person oder einer Gruppe auf ein Individuum; ein dominanter, besitzergreifender Elternteil, Freund oder Ehepartner; Dominanz durch religiöse Intoleranz.2
- Strengt sich enorm an, ihr bestes zu geben.2
- Beschwerden durch Druck der Bedingungen am Arbeitsplatz; auch für Personen, die die lange Zeit bis zur Erschöpfung gearbeitet haben, unfähig sind sich zu erholen und nicht auf gut gewählte homöopathische Arzneien ansprechen.4
- Verlust der Multitasking Fähigkeit, kann nicht mehrere Dinge gleichzeitig machen.5
- Beschwerden durch langjährige Bevormundung.7
- Um ihr Selbstwertgefühl zu stärken, geben sie sich den ihnen gestellten Anforderungen ganz hin.7
- Sie sind voll Sehnsucht nach der eigenen Autonomie. Sie fühlen sich verloren und werden abhängig.7
- Verlust der individuellen Kreativität.7

#### **Geist und Gemütssymptome:**

- Abhängigkeit; Gefühl von.3
- Abhängigkeit, will ihre Nächsten in ihre Abhängigkeit ziehen.7
- Abneigung, gegen den eigenen Ehemann und die Kinder.3
- Aggressive verbale Attacken bei parallel ablaufenden Anforderungen.5
- Anerkennung; aufgrund seiner Aktivitäten fühlt er sich bestätigt.7
- Anerkennung; sympathisiert um A. zu bekommen.7
- Anerkennung; verlangen nach, fühlt sich nicht ernst genommen.7
- Angst, Gewissensangst, etwas Schlechtes gemacht zu haben.7
- Angst, qualvolle; abends, beim Dunkelwerden.1
- Angst, qualvolle; Panikattacken.3
- Beeinflußbarkeit.7
- Beschuldigt ihre Nächsten, beklagt sich.7
- Bevormundung, bevormundet Kinder und Ehemann.7

- Dominieren, möchte sich durchsetzen.7
- Empfindlich gegen Vorwürfe.1
- Empfindlich, überempfindlich, gegen Berührung.1
- Emotional verhalten, distanziert.3
- Entflieht, sagt Termine und Vereinbarungen ab.5
- Erregung, erregbar, abwechselnd mit Schwermut; >vor den Menses.1
- Exzessiv; steigert sich in Situationen hinein, die ihm momentan wichtig erscheinen.7
- Furcht; seine Pflichten vernachlässigt zu haben.2
- Furcht, allgemein und plötzlich.2
- Furcht, die Kontrolle zu verlieren.2
- Fürsorge, übertriebene; überprotektive Mutter.7
- Gedanken zwingen zu Aktivität.7
- Gefühl, wie ausgelaugt.3
- Gefühl, wie high, spacyness.3
- Gefühl von Hilflosigkeit.7
- Gefühl, mit nichts fertig zu werden.5
- Konzentration fällt schwer.5
- Konzentration schwach, beim erledigen mehrerer Dinge zur gleichen Zeit, was ihn irritiert. Kann nur eine Sache auf einmal machen, oder so wenig wie möglich auf einmal. Macht die Dinge im Ablauf hintereinander und nicht gleichzeitig.5
- Konzentrationsmangel und Angst beim Autofahren, fürchtet Kontrollverlust.5
- Koordinationsvermögen versagt; will in der Praxis so wenig Termine wie möglich, konnte an der Anmeldung nicht mehrere Sachen gleichzeitig erledigen. Völlig irritiert bei Anrufen während Patientenkontakt.
- Leere, stürzt in ein Gefühl von Leere, sobald die Kinder das Elternhaus verlassen oder ihr Job verloren geht.7
- Lob und Wertschätzung bessern.7
- Merkwürdige Langsamkeit beim Autofahren, Vermeidet Stress, Sagt Termine ab.5
- Mitgefühl.7
- Nachgiebigkeit.7
- Reizbarkeit, Gereiztheit.1
- Ruhebedürfnis; entflieht.5
- Ruhebedürfnis, wechselt mit dem Verlangen nach Aktivität ab.5
- Schwermut vor den Menses.5

- Selbstsicherheit, Mangel an.7
- Stress, Vermeidung von.5
- Traurigkeit.1
- Unentschlossenheit.6
- Ungerechtigkeiten, erträgt keine.7
- Überforderung, fühlt sich überfordert.7
- Unfähigkeit, den Überblick zu wahren.5
- Verloren, sich verloren fühlen.7
- Vorwürfe, Selbstvorwürfe.7
- Wahneidee, er stehe unter einem mächtigen Einfluss.3
- Wahneidee, er sei mit einer wichtigen Mission beauftragt.7
- Wahneidee, verliert sich in seiner Hingabe.7
- Verliert sich in Details.5
- Verletzbar; fühlt sich angegriffen, verletzt und ist leicht beleidigt.1
- Verwirrt durch viele mentale Eindrücke gleichzeitig.5
- Verwirrtheit, verliert die räumliche Perspektive.5

### **Träume:**

- Von Situationen, die schwierig zu beherrschen sind, in denen man unterlegen ist und sich ständig beweisen muss.5
- Eingenommen werden von widrigen Mächten und Kräften.5
- Kräfte raubende Situationen mit Hindernissen.5
- Von heroischen Taten.5
- Von Kontrollverlust.5,7
- Vom Lenken von Fahrzeugen mit Hindernissen.5,7
- Traum nach Einnahme einer Gabe Follikulinum C200: Sie kocht für die Familie ein Festessen. Als das Essen fertig ist, klingelt es, die Gäste stehen vor der Tür. Sie ist in Panik, da sie selbst noch nicht gewaschen, frisiert und gekleidet ist und flüchtet ins Bad. Sie hört ihren Bruder belustigt sagen: Das ist ja wie immer, sie schafft es nie rechtzeitig fertig zu sein, beziehungsweise, sich alles zeitlich einzuteilen. Sie steht im Bad, versucht sich, verzweifelt und gestresst in Form zu bringen, dabei findet sie ihr Spiegelbild nicht. Sie erkennt ihr Selbst nicht.7

**Körpersymptome:****Kopf:**

- Gefühl als ob im Kopf etwas aufgeht, dass mehr Sauerstoff ins Gehirn kommt, wodurch man besser denken kann.5
- Kopfschmerzen, leichte und kongestive, bis hin zu Migräne.1
- Alopezie.1
- Schwindel.5

**Augen:**

- Dunkle Ringe um die Augen.6
- Schwellung der Konjunktiven.1
- Schmerzhaftige Augen.6

**Ohren:**

- Seborrhöe der Gehörgänge mit Juckreiz.7

**Nase:**

- Vasomotorische Rhinitis.6
- Heuschnupfen.1
- Seborrhöe der Nasenlöcher.1

**Gesicht:**

- Blässe.6
- Gesichtsneuralgien.1
- Gesichtsakne.2

**Mund:**

- Jucken/Kitzeln/Brennen, wie das Gefühl, das man beim Berühren einer Batterie mit der Zunge hat, oder wie leichtes Brennen durch Pfeffer.5

**Hals:**

- Schmerzhaftes Schlucken.1
- Druckempfindlichkeit des Pharynx.1
- Heiserkeit bis Aphonie.1
- Angina.6
- Kitzeln in der Luftröhre vom Rachen bis zum Xyphoid, löst Reizhusten aus.5

**Magen:**

- Gastralgie mit Übelkeit.1

**Abdomen:**

- Auftreibungen des Abdomens, einige Tage vor Mens.1

- Schmerzen im rechten Hypochondrium.1
- Leberfunktionsstörungen, Leberschwellung, Lebercarcinom.6
- Gallenwegserkrankungen.6
- Pankreasbeschwerden.6

#### Rektum:

- Diarrhö und Obstipation abwechselnd.1
- Schweregefühl im Rektum.1

#### Harnwege:

- Wiederkehrende Infekte der Harnwege.1
- Inkontinenz.1
- Harndrang, vermehrt, häufige Entleerung der Blase .1
- Harndrang, schmerzhaft, nachts.6
- Kleine Stiche in der Blase.5
- Urin riecht nach Ammoniak.5

Sexualorgane: Die geschlechtsspezifischen Symptome und Indikationen scheinen im Absatz A auf.

#### Husten:

- Krampfhafter Husten mit Würgen.5

#### Brust:

- Kardiovaskuläre Probleme meist vor den Menses, Tachykardie, Tachyarrhythmie, Extrasystolen.6
- Empfindung von Zusammenschnüren rund ums Herz, mit Gefühl einer Sperre (Hindernis) im Präcordium, das sich zum linken Arm ausbreitet.1
- Herzklopfen mit Ohnmacht.1
- Puls, beschleunigt.1

#### Atmung:

- Atemnot, Dyspneu, erschwertes Atmen.1
- Verlangen nach frischer Luft.1
- Nimmt große Atemzüge und seufzt tief.1

#### Rücken:

- Lumbalgie < während Eisprung und vor Menses.1

#### Extremitäten:

- Trockene Hautausschläge an den Fingern, mit Rissig werden und Aufplatzen der Haut.1

- Chronische Akroparästhesien (M. Reynaud).1
- Achillessehnen Schmerz, rechts stärker als links.5
- Myalgien, Gelenkschmerzen wandernd.7

Haut:

- Häufige Ekchymosen, blaue Flecke.1
- Trockenes Ekzem, während des Eisprungs und vor Menses.1
- Zellulitis der Brust und Beckenregion, am Bauch und an Beinen.6
- Chloasma uterinum.6
- Fibrinoide.6

Allgemeines:

- Erschöpfung und Müdigkeit.3
- Gewichtszunahme 2-3 Kg vor Menses.6
- Hitze, Hitzewallungen.1
- Ödeme.1

**Indikationen:**

- Allergie.1
- Atopie.7
- Autoimmunerkrankungen. U.a. Multiple Sklerose (fast jeder Patient mit Multipler Sklerose hat übrigens positive EBV Antikörper), Fibromyalgie, Morbus Bechterew, Erythema Nodosum und M. Darrier.7
- Burnout Syndrom.7
- Candida Albicans.3
- Chronique Fatigue Syndrome.3
- Chronische E. Coli Infektionen.2
- Essverhaltensstörungen.3
- Ekzeme.1,2,7 Cave hohe Potenzen!
- Fixe Ideen sexueller Natur.1
- Folgen von Missbrauch bei Frauen, entweder sexuell, physisch oder psychisch.3
- Hypertonie, labile.7
- Immunabwehrschwäche.7
- Mangel oder gesteigerte Libido.3
- M. Reynaud.1

- Nahrungsmittelintoleranz.6
- Postvirales Syndrom, wie Pfeiffer´sches Drüsenfieber (Mononukleose) Ich beginne mit Carcinosinum, falls dieses nicht wirkt, gebe ich Follikulinum.4 Meine persönlichen Erfahrungen bestätigen eine weit häufigere Inzidenz für Folliculinum nach postviralem Syndrom, nachdem ich den Unterschied zu Carcinosinum nun besser erkenne.7
- Psoriasis.7
- Selbstmordabsicht.3
- Serotonin Mangel Syndrom. Monophasische Depression.7
- Suchtgefahr, Risiko für Abhängigkeiten ist erhöht.7
- Unterdrückung durch Medikamente: Personen mit erhöhter Infektanfälligkeit und verzögerter Genesung nach intensiven oder wiederholten Infektionen, oder nach Kortisonbehandlungen.4 DD Carc.
- Vasomotorische Störungen.1
- Verdauungsstörungen, abwechslungsreich, wiederkehrend.6
- Venenerkrankungen, Varikosität, Thromboembolie.1

#### **Modalitäten:**

- Verschlimmerung um den Eisprung und vor der Menstruation.1
- Verschlimmerung durch Wind 7, Wärme 1, Geräusche 1, Berührung 1, Ruhe 7, Alkohol 7 und Nikotin 7.
- Besserung in frischer, kühler Luft 1 und Bewegung in frischer Luft 7; durch Lob und Anerkennung 7.
- Verlangen nach Weizen und Zucker (Mehlspeisen, Teigwaren).3
- Gegensätzliche Symptome wechseln einander ab.7
- Zeit: 1a.m7, beeinflussbar durch vom Mondrhythmus7, periodische Verschlimmerung.6
- Farbvorliebe nach Müller rund Welte 12- 14 C (DD Lanthanide)

**Die Fülle und Vielschichtigkeit der Symptome verweist auf eine umfassende Bedeutung der Arznei.**

## Differenzialdiagnose

### **Carcinosinum und Follikulinum**

Eine Sarkode wie Follikulinum spiegelt die Grundinformation einer gesunden Organfunktion. Sie erfährt das Erlebte aus einer subjektiven, inneren Haltung heraus, ist nach außen hin nicht abgegrenzt und bezieht alles um sich herum auf sich Selbst. Die Ursachen für Mängel und Fehler werden ebenfalls ausschließlich in sich selbst gesucht und können nur durch die eigene Wiedergutmachung behoben werden. Man ist primär überzeugt von seinen Möglichkeiten, denn man nimmt die heilende Ressource in sich selbst wahr. Bei einer krankhaften Störung versucht der Organismus das gesunde Grundmuster kompensatorisch wiederherzustellen.

Aus Mangel an Bezug zu seinem Eigenrhythmus und seiner eigenen Identität lebt es ein Leben in Abhängigkeit und Selbstverleugnung. Um die innere Ordnung wiederherzustellen, übersteigert es sein gefälliges, pflichtbewusstes Verhalten maßlos, um ein intaktes Bild seiner heilen inneren Welt zu vermitteln.

**Follikulinum hat den Bezug zu seinem Selbst verloren.** Der Kompensationsversuch, dem Leben mit großer Hingabe in selbstloser Absicht zu begegnen, laugt aus und führt letztlich zu einem Zustand von verminderter Regenerationsfähigkeit. In diesem Bild spiegelt sich ein **Kampf für das eigene Selbst.**

Follikulinum erkennt man in seiner maßlosen Selbstüberforderung, die zur Entstehung chronisch degenerativer Krankheitsbilder führt. Die Betroffenen sind erschöpft und ausgelaugt vom ewigen Versuch zu kompensieren. Sympathisch, zurückgezogen, verunsichert, halt- und reaktionslos übernehmen sie die Meinung der anderen und lassen sich leicht beeinflussen.

**Bei Carcinosinum** handelt es sich ebenfalls um eine körpereigene Substanz, jedoch ohne gesunde Basisinformation. Es ist also keine Sarkode im herkömmlichen Sinn. Da es sich jedoch auch nicht um eine Infektion von Außen handelt, ist die Bezeichnung Nosode auch nicht ganz richtig. Es handelt sich also um eine innere Konfliktarznei.

Carcinosinum drückt einen unüberwindbaren inneren Konflikt aus, dabei negiert es sich selbst, so wie es ist. Mängel und Fehler werden ebenso auf sich selbst bezogen, aber den Zugang zu inneren Ressourcen findet es nicht mehr. Es besteht keine Möglichkeit den Mangel zu korrigieren. Der einzige Ausweg ist Verdrängung und Unterdrückung. Die Betroffenen negieren alles an sich selbst, was für ein Fehlverhalten verantwortlich gemacht werden kann. Sie verhalten sich möglichst unauffällig und gefällig, verrichten ihre Pflichten ordnungsgemäß und gehen Konflikten aus dem Weg. Dadurch soll vermieden werden, dass ihre Schattenseiten

sichtbar werden. Aus dieser Vermeidungshaltung heraus kommt zur inneren Abspaltung, zur Isolation und dies führt zu Krankheit.

**Carcinosinum** verweist also auf ein negiertes Selbst, auf eine Integrationsstörung der sogenannten negativen Aspekte seines Seins. Die eigene Identität wird unterdrückt, und damit die Fähigkeit, sich zu differenzieren und individualisieren. Das Selbst muss zwangsweise geopfert werden, als Ausdruck eines unüberwindbaren inneren Konfliktes, der den **Kampf gegen sich selbst** spiegelt.

Carcinosinum ist aus seiner unflexiblen Haltung heraus schnell überfordert, die Selbstverleugnung führt zum Identitätsverlust, was eine Unfähigkeit zur Regeneration zur Folge hat. Die Betroffenen sind reaktionslos und erstarrt in ihren Mustern, sind verunsichert, zurückgezogen, sie unterdrücken ihre eigene Meinung und sind unbeeinflussbar in ihrer Haltung.

### **Differenzierung von Follikulinum zu anderen Arzneien**

Nosoden und Sarkoden:

Falls eine Mangeldiathese zu erkennen, ist kann man auch an andere Sarkoden oder Nosoden denken. **Thyreoidinum** kann aufgrund der Reizbarkeit und ähnlich komplexer Hormonstörungen sehr ähnlich sein. Es kämpft jedoch nicht um seine eigene Autonomie, sondern ist bestrebt, die innere Harmonie aufrechtzuerhalten. **Medhorrinum** ist ebenso geprägt von einer chronischen Überforderung, scheitert jedoch an äußeren Hindernissen. **Milcharzneien** sind in Beziehungen ebenfalls nicht abgegrenzt. Sie beziehen ihre missliche Lage, in der sie sich befinden, ebenfalls auf sich selbst. Schutzlosigkeit und Verlangen nach Einssein sind hier die zentralen Aspekte ihrer Unselbständigkeit.

Tierarzneien:

**Lachesis** ist unter den typischen Frauenarzneien am ähnlichsten, meinte De Mattos. Erregtheit abwechselnd mit Depression, extreme Empfindlichkeit gegen Berührung und Besserung durch Eintritt der Regelblutung findet man bei beiden. Aber bei Follikulinum gibt es keine Seitenbezogenheit, keine Verschlimmerung durch Schlaf, dafür aber eine Verschlimmerung beim Eisprung. Assilem sagt: Lachesis gibt die Aufgaben vor und Follikulinum führt sie aus und laugt sich aus. **Elaps** und **Cenchrus**, so wie auch die anderen Schlangentarzneien können auch verglichen werden.

**Sepia** ist nahe, aber die zyklusabhängigen Beschwerden sind bei Follikulinum stärker. Meeresarzneien, die rhythmusabhängig sind, sind im Allgemeinen verwandt, so wie **Calcium Carbonicum** und **Asterias rubens**.

Pflanzenarzneien:

**Lilium tigrinum**, **Staphisagria**, **Ignatia**, **Aristolochia**, **Cyclamen** und **Pulsatilla** beinhalten verwandte Themen.

Mineralische Arzneien:

Man kann Follikulinum im Weiteren auch mit **Natrium Muriaticum**, **Calcium Muriaticum** und **Samarium Muriaticum** vergleichen. Chlorsalze sowie Milchsäureverbindungen beinhalten Themen wie Versorgung, Beziehung, Bindung und Selbständigkeit, es liegt jedoch keine Mangeldiathese vor. **Lanthaniden** haben dieselbe Farbvorliebe nach Müller und Welte, haben ein starkes Bedürfnis nach Autonomie, passen sich aber nicht an andere an! **Kalium Carbonicum** zeigt eine ähnliche Schwäche wie Follikulinum. **Granit** hat ebenfalls Verschlimmerung beim Eisprung.

## Verordnungen

Verschreibungen von Follikulinum im funktionellen und miasmatischen Sinn kommen bei mir häufig vor. Auf diese Weise begleitet die Sarkode chronische Krankheitsverläufe neben einem Simile. Die ersten positiven Erfahrungen dieser Methode gehen auf Foubister zurück, er verordnete Follikulinum drei oder vier Tage vor einer konstitutionellen Arznei. Dabei konnte er eine gute, synergistische Wirkung beobachten.

Bei iatrogen verursachten Hormonstörungen (Pille, Suppression, Substitution) ist die alleinige Verabreichung von Follikulinum meist ausreichend. In der Regel genügt eine Gabe Follikulinum C200, um eine unterdrückte Blutung wieder auszulösen. Im Allgemeinen verordne ich die Arznei, bei länger anhaltenden hormonellen Störungen, ihrem inneren Verständnis entsprechend, in rhythmischen Abständen, eine Gabe kurz vor dem Eisprung und eine weitere kurz vor der Menstruation, meist in C- Potenzen. Die Potenzhöhe bezieht sich auf den Einzelfall.

Bei alleiniger Verordnung der Arznei, auf Grund des Similegesetzes, haben sich LM- und Q- Potenzen in aufsteigender Reihe sehr bewährt, besonders dann, wenn die Behandlung von Exanthenen im Vordergrund steht.

## **Folikulinum und Miasma**

In ihrem Manuskript „Mist or Miasma“ (Fluch oder Miasma) hat Melissa Assilem als erste auf die fatalen Konsequenzen eines hormonellen Missbrauchs in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts hingewiesen. Um Fehlgeburten zu verhindern, wurde in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten eine Droge namens Diethylstilbestrol an zahlreiche Frauen, über einen Zeitraum von dreißig Jahren verabreicht. Bei Töchtern dieser Frauen entwickelte sich eine seltene Form eines Kolposkarzinoms, ein APUD Zell- Karzinom. Die Krankheit brach entweder bereits in jungen Jahren oder nach ersten Hormoneinnahmen aus (Antibabypille oder andere Hormonbehandlungen), wobei das ererbte Miasma praktisch von außen getriggert wurde. Bei den Söhnen, dieser mit DES behandelten Frauen, kam es zur Ausbildung von Mikropenissen und Störungen der Spermiogenese.

Die Antibabypille hat im Jahr 2010 ihren fünfzigsten Geburtstag gefeiert. Bis heute haben drei Generationen von Frauen in den Industrieländern davon gebrauch gemacht. Millionen von Frauen verzichten darauf, ihren eigenen individuellen Rhythmus, welcher die Grundlage ihrer Schöpfungskräfte ist, zu erleben, ohne zu realisieren, dass sie Opfer einer Droge geworden sind. Im Bemühen sich vom Joch der patriarchalischen Bevormundung zu befreien, sind sie einem trügerischen Leichtsin verfallen, der unwissentlich erneut zu einer Bemächtigung über das Weibliche führt. Dieser Fluchtversuch ist nur allzu verständlich, wenn man bedenkt, welche Rolle den Frauen auf Grund von Glaubensgrundsätzen mächtiger Weltreligionen seit unzähligen Generationen aufgebürdet wurde. Das Bild der Frau wurde reduziert auf die hingabevolle Ausdrucksform ihres Seins, indem diese zehn Kinder und mehr zur Welt brachte und versorgte. Ein vernünftiges, rationelles Wesen wurde ihr zum Großteil abgesprochen, weshalb ihr auch kein Führungsanspruch zustehen konnte. Die jahrtausendelange Unterdrückung der individuellen und kreativen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen auf der ganzen Welt kann also als primäre Bemächtigung über das Weibliche angesehen werden.

**Folliculinum ist also auch Ausdruck des verlorengegangenen Matriarchats, verbunden mit der verzweiferten Bemühung um Rehabilitation.**

### **Hormone belasten nachhaltig unsere Umwelt, Menschen und Tiere.**

Hormoneller Missbrauch ist Teil unseres Lebens geworden und muss als ernsthaftes Gesundheitsrisiko der Gegenwart und noch mehr für die Zukunft angesehen werden. Synthetische Hormone werden von Frauen seit Jahrzehnten bedenkenlos eingenommen und werden auch, völlig unkontrolliert, in der Tierhaltung verwendet. Zusammen mit dem Einsatz hormonell wirksamer Chemikalien (chlorierte Biphenyle, Phenole, Pestizide u.a.) belasten sie

unser Trinkwasser und somit unsere Nahrungskette nachhaltig, da Hormone auf natürlichem Weg nicht abgebaut werden können. Versuche die Hormonrückstände abzufiltern sind bisher gescheitert.

Die Balance des Ökosystems ist extrem gefährdet. Medienberichten zufolge, gibt es in unseren Flüssen und Seen immer weniger männliche Fische. In den Meeren begehen Garnelen kollektiven Selbstmord. Plastikflaschen und Kinderschnuller werden als gesundheitsschädigend eingestuft. Häufungen von Brustkrebs und cervikalen Dysplasien sind alarmierend. In Österreich entwickelt jede achte Frau ein Mammakarzinom. In den industrialisierten Ländern dieser Erde nimmt die Fruchtbarkeitsrate kontinuierlich ab, Krankheitsbilder wie Endometriose und PCO Syndrom hingegen nehmen an Häufigkeit zu. Nicht nur Frauen sind von diesem Phänomen betroffen, bei Männern treten vermehrt Störungen in der Spermiogenese auf, die zum Großteil einem negativen Einfluss von Östrogen zuzuschreiben sind. Die Spermien sind entweder zu langsam, zu wenig an der Zahl oder missgebildet. Ob die Ursache dafür in der Umweltbelastung oder bei der Antibabypilleneinnahme ihrer Mütter vor deren Schwangerschaft zu suchen ist, kann so nicht differenziert werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch das, in den letzten Jahren bei beiden Geschlechtern gehäufte Auftreten von Burn out Syndromen, erwähnen. Dies wird häufig mit einem hormonabhängigen Serotoninmangel in Verbindung gebracht. Es ist erschreckend, wie viele Menschen an chronischer Überbelastung leiden. Jemand, der sich in seinen Aufgaben und Pflichten verloren hat und verzweifelt versucht, seine Kontrollmechanismen aufrecht zu erhalten, der hat vergessen, seine eigenen kreativen Fähigkeiten wahrzunehmen und auszuleben, der hat den Bezug zu seinen individuellen Lebensrhythmen verloren.

Geht man davon aus, dass ein Miasma ein krankmachender Einfluss ist, der hinter gemeinsamen pathologischen Erscheinungen als Ausdruck einer gestörten Lebenskraft steht, so darf man hier von einem neuen, sehr ernst zu nehmendem Miasma sprechen.

**Ein eigenständiges, follikulinisches Miasma kann sowohl erworben, als auch vererbt sein. Es entsteht durch Unterdrückung autonomer Lebensrhythmen, was eine mangelnde individuelle Differenzierung, sowie eine gestörte Regenerationsfähigkeit hervorruft und zur Entstehung chronisch- degenerativer Erkrankungen sowie zu Unfruchtbarkeit führt.**

Als Sarkode hat Follikulinum die Kapazität, intakte Ordnungsstrukturen wieder freizulegen und zu reaktivieren. Leben bestimmende Rhythmen, die Voraussetzung für eine individuelle Authentifizierung, können sich wieder durchsetzen.

Follikulinum bietet uns eine neue Chance, diesem im Weiteren Sinne destruktiven Miasma zu begegnen. Man sollte viel öfter an die Verordnung dieser Arznei denken, die sich so offensichtlich in den Missständen unserer überzivilisierten Gesellschaft spiegelt. Follikulinum sollte in seiner Bedeutung anderen miasmatischen Arzneien wie Carcininum oder Medorrhinum gleichgestellt sein.

#### **Referenzen:**

**Lea De Mattos**, Über die Anwendung von Folliculinum in der Homöopathie, Deutsches Homöopathisches Magazin 289-94, 1957

Homeopathie et Gynecologie, Librairie le Francois, Paris, 1978

**Othon Andre Julian**, Materia Medica of New Homeopathic remedies, 231-235, 1979

**Donald Foubister**, Tutorials in Homeopathy, Beaconsfield Publishers, 1989

**Melissa Assilem**, Folliculinum - Mist or Miasm? 1990

**Melissa Assilem**, Matrimonial Remedies of the human Family, Gifts of the mother 2009

**Dorothy Cooper**, Folliculinum, British Homeopathic Journal 79(4), pp100-103, The Homeopath Vol. 11, No.1, 1991

**Frans Vermeulen**, Synoptic Materia Medica 2, 1998

**Andreas Holling, Jayesh Shah**, Folliculinum Prüfung in Münster 9/1999

**Armin Seideneder**, Heilmittelarchiv, Bd.3, S.5049- 5052, 2008

**Jutta Gnaiger Rathmanner**, Folliculinum, AHZ, 254(4), 19-27, 2009

Dieser Text wurde von mir anlässlich meiner Referate über Follikulinum im Mai 2011 beim Europäischen Homöopathiekongress in Riga, sowie im Dezember 2011 beim Ligakongress in Neu Delhi erarbeitet. Die Revision erfolgte im August 2013, zur Verwendung als Vorlage beim Seminar über Follikulinum in Berlin am 14. September 2013.

Wegbereiter meiner Arbeit waren, Lea De Mattos, Othon Andre Julian, Donald Foubister, Melissa Assilem, Dorothy Cooper, Frans Vermeulen, Andreas Holling und Jayesh Shah, sowie meine österreichischen Kollegen Jutta Gnaiger Rathmanner, die zu diesem Thema schon viel gesagt hat und Günter Mattitsch, der mir die erste fruchtbare Begegnung mit der Arznei ermöglichte.

**Dr. Christina Ari, A-7540 Güssing, Marktplatz 6, Österreich**      **christina.ari@gmx.at**

